



SIE FOLGT IHREM GEFÜHL.

GEGEN ALLE REGELN.

*Dem Himmel
so fern*



Internationales Filmfestival Venedig 2002 – Offizieller Beitrag

Goldener Löwe für Julianne Moore

Dem Himmel so fern

Buch und Regie: Todd Haynes

Mit Julianne Moore, Dennis Quaid

Dem Himmel so fern

Bundesweiter Start: 13. März 2003

WORLDWIDE

CONCORDE-FILM

ANSCHREIBE

Rosenheimer Straße 143 b
81671 München
Tel. 08945 06 10-0
Fax 08945 06 10-10

www.concorde-film.de

TECHNISCHE DATEN

USA 2002, Farbe
107 Min.
6 Akte
Format: 1:1,85
Dolby DIGITAL

PRESSERELEVANCE

Wolfgang W. Werner Public Relations
Wolfgang W. Werner, Christiane Leithardt
Leopoldstr. 35
D-80332 München
Tel.: 08930 33 67-0; Fax: 08930 33 62-11
E-mail: www.concorde.com

SUPERSTAR: THE KAREN CARPENTER STORY gesehen hatte. „Wir machten zusammen das Karifila DOTIE GETS SPANKED“, erzählt Vachon. „Wir haben eine sehr gute Beziehung, die ist zwar ökonomisch nicht sehr ergebnis, aber dafür kreativ muss fruchtbarer.“ Die Produzentin erklärt, dass der Film ein Lieblingsprojekt des Paares war: „Todd hat vor ein paar Jahren begonnen zu erzählen, dass er ein Molokana in der Tradition Douglas Sicks machen sollte – in Technicolor. Wir nannten Filme wie IMITATION OF LIFE, ALL THAT HEAVEN ALLOWS, WRITTEN ON THE WIND „Frauen Filme“. Das war dieses unglaubliche Professionschaubühne. Trotzdem gelang es ihnen, sich mit Gegenständen auseinander zu setzen wie Haare und Klause, und das taten sie auf eine Art, die unglaublich subversiv war für diese Zeit und irgendwie auch immer noch subversiv ist.“

Vachon erzählt weiter: „Ich arbeite so gern mit Todd zusammen, weil es so wenig Spannungen zwischen uns gibt. Letzte glauben intuitiv, die Beziehung zwischen Regisseuren und Produzenten sei vom Wesen her ein Kampf. Nach meiner Erfahrung führt eine gute Beziehung zwischen Produzent und Regisseur dazu, dass man sich gegenseitig bestärkt. Wir trauen einander so sehr, dass wir keine Auseinandersetzungen brauchen. Das soll nicht heißen, dass wir keine Meinungsverschiedenheiten haben, aber wir haben eine Verständigungsform gefunden, die recht lustig ist.“ Vachon freut sich auch über die enge Zusammenarbeit mit Julianne Moore: „Als ich nun zum ersten Mal mit Julianne bei SAFE arbeitete, da war sie eindeutig am Anfang einer großen Filmkarriere. Ein Star war sie da noch nicht. Heute ist sie jedoch ein großer Star, und es ist wunderbar, mit ihr wieder zusammenzuarbeiten.“

Der Far from Heaven-Effekt

Dennis Haysbert sagt: „Ich wünsche mir, dass die Leute FAR FROM HEAVEN sehen und zurückblicken auf ihr Leben, bei dem sie dann verpasste Gelegenheiten sehen, und dann sollten sie beschließen, dass dies nicht mehr passiert. Wenn ich mich das nächste Mal verlasse, egal, in wen, egal, welche Farbe, Größe oder Religion die Person hat, werde ich meinen Gefühlen folgen. Wenn jemand mit diesen Gedanken aus dem Kino kommt, dann haben wir Erfolg gehabt.“

Dennis Quaid sagt: „Ich hoffe, die Leute erkennen sich selbst in den Personen von FAR FROM HEAVEN.“ Patricia Clarkson fügt hinzu: „Die Zuschauer werden in FAR FROM HEAVEN immer dieser großen, alten und schönen 50er-Jahre Mütter sehen, und langsam werden sie dann erkennen, was unter der Oberfläche, im Privaten, existiert.“ Julianne Moore meint: „Ich hoffe, dass die Zuschauer von FAR FROM HEAVEN emotional getroffen werden.“

Christine Vachon: „Es sollte schwer sein, einen Todd Haynes Film zu finden, der die Leute nicht zu Gesprächchen und Auseinandersetzungen animiert. FAR FROM HEAVEN wird das auch tun. Es ist eine unglaublich bewegende Geschichte.“ Auf die Frage, welche Publikumskategorie er sich wünscht, antwortet Todd Haynes: „Tänzer, Tänzer des Wiedererkennens. Ich wünsche mir, dass die überhöhte stilistische Erfahrung dazu führt, dass wir uns in dieser alten menschlichen Geschichte wiederfinden.“

Die Schauspieler Julianne Moore (Cathy Whitaker)

eine Schauspielerin, die sich durch ihre Vielseitigkeit auszeichnet, hat sowohl in großen Studioproduktionen als auch in geleiteten Independent Filmen herausragende Arbeit geleistet. Für ihre Darstellung in Todd Haynes SAFE erhielt sie eine Nominierung für den Independent Spirit Award als beste Schauspielerin. Bald wird man sie in Stephen Daldry's THE HOURS sehen können. Gehört und bewundert wurde Moore auch für ihre Arbeit in Neil Jordans THE END OF THE AFFAIR (Ende der Affäre) und Paul Thomas Andersens BOOGIE NIGHTS. Für ihre Leistung in diesen beiden Filmen wurde sie auch für den Oscar, den Golden Globe und den Screen Actors Guild Award nominiert. Für THE END OF THE AFFAIR erhielt sie eine BAFTA Nominierung und für Oliver Parkers AN IDEAL HUSBAND (Ein perfekter Ehemann) wurde sie für den Golden Globe nominiert. Für BOOGIE NIGHTS erhielt sie die Preise der National Society of Film Critics, der Los Angeles Film Critics Association und der Florida Film Critics Circle als beste Nebendarstellerin. Mit Robert Altman drehte Moore SHOOT CUTS (dafür wurde sie für den Independent Spirit Award nominiert) und COOKIE'S FORTUNE (für den die Dallas-Fort Worth Film Critics Association sie als beste Nebendarstellerin wählte). Sie war aber auch der Star von Kinobits wie Ridley Scotts HANNIBAL und Steven Spielbergs THE LOST WORLD: JURASSIC PARK (Vergessene Welt: Jurassic Park), sie spielte aber auch große Rollen in kleinen unabhängigen Produktionen wie THE MYTH OF FINGERPRINTS (Das Fingerringescheitern) und WORLD TRAVELLER, die beide von ihrem Partner Bart Freundlich geschrieben und inszeniert worden waren, sowie in Paul Thomas Andersens MAGNOLIA (wiederum wurde sie für den Screen Actors Guild Award nominiert). Den National Board of Review Award erhielt sie für vier der fünf Filme, die sie 1999 spielte



(COOKIE'S FORTUNE, AN IDEAL HUSBAND, MAGNOLIA und Scott Ellerts A MAP OF THE WORLD). Unter anderem arbeitete Moore mit Lasse Hallström (THE SHIPPING NEWS, Schiffsbesatzungen), Joel und Ethan Coen (THE BIG LEBOWSKI), Merchant Ivory (SURVIVING PICASSO, Mein Mann Picasso), Chris Columbus (NINE MONTHS), Louis Malle (VANYA ON 42nd STREET, „Vanya auf der 42. Straße“, für den sie den Preis der Boston Society of Film Critics gewann), Jeremiah Cheek (BENNY & JOON) und Curtis Hanson (THE HAND THAT ROCKS THE CRADLE, Die Hand an der Wiegel). In Kürze beginnen die Dreharbeiten von Bart Freundlichs HAVELING, den Moore produzieren und in dem sie die Hauptrolle spielen wird. Die Romanvorlage stammt von ihrem Bruder Peter Moore Smith. Nachdem sie den Abschluss an der Boston University für die Performing Arts gemacht hatte, spielte Moore in einer Reihe von Off-Broadway Produktionen, darunter Caryl Churchills „Serious Money“ und „Joe Cossell/But Fudge“ beim Public Theater. In Minneapolis trat sie in Guthrie Theater's „Hamlet“ auf. Mit Al Pacino spielte sie in Strindbergs „The Father“, in Wendy Wassersteins „An American Daughter“. Vor kurzem erhielt Moore den Gotham Award des Independent Feature Project (IFP) für den künstlerischen Beitrag, den die New Yorkerin für die Filmreihe der Stadt erbrachte.

Dennis Quaid (Frank Whitaker)

ist einer der charismatischsten Schauspieler Amerikas. In diesem Frühjahr übernahm er mit seiner Titelrolle in dem erfolgreichen Film THE ROOKIE Kritik und Zuschauer. Der Film von Regisseur John Lee Hancock erzählt die wahre Geschichte des Baseball-Stars Jim Morris und seinem Weg vom High-School-Coach zum Major-League-Spieler. Demnächst beginnen für Quaid die Dreharbeiten mit Mike Figgis (COLD CREEK MANOR) und mit Roland Emmerich (THE DAY AFTER TOMORROW). Seine letzten Filme waren Norman Jewison DENNER WITH FRIENDS, nach Donald Margulies Theaterstück, für das der Autor den Pulitzer-Preis bekommen hatte, und Steven Soderberghs Oscar-Gewinner TRAFFIC. Sein Regie-Debüt gab der Schauspieler 1990 mit dem eindrucksvollen Drama EVERYTHING THAT RISES, in dem er auch die Hauptrolle spielte. Die eindrucksvolle Liste seiner Film-Credits umfasst Arbeiten wie Gregory Hobbins FREQUENCY, Oliver Stones ANY GIVEN SUNDAY (Am jeden verdammten Sonntag), Willard Carroll's PLAYING BY HEART (Leben und Lieben in L.A.), Peter Antonijevic's SAVIOR, Nancy Meyers' THE PARENT TRAP (Zwillinge kommen selten allein), Jeb Stuart's SWITCHBACK, Jim Kaufs GANG RELATED (Gangland – Caps unter Beschuss), Rob Colins DRAGONHEART, Lasse Hallströms

SOMETHING TO TALK ABOUT, Lawrence Kasdan's WYATT EARP, Steve Kloves' FLESH AND BONE (Ruhiges Erbe), Alan Parkers COME SEE THE PARADISE (Kommen und sieh das Paradies), Jim McBrides GREAT BALLS OF FIRE und THE BIG EASY (Der große Leichtsinn), Taylor Hackford's EVERYBODY'S ALL-AMERICAN (Ein Leben voller Leidenschaft), Rocky Morton und Annabel Jankel's D.O.A. (1988), Peter Yates' SUSPECT und BREAKING AWAY (Vier irre Tage), Joe Dante's INNERSPACE, Wolfgang Petersen's ENEMY MINE (Geflüchter Feind), Joseph Rubens' DREAMSCAPE (Höllische Träume) und OUR WINNING SEASON, Philip Kaufmans THE RIGHT STUFF (Der Staff, aus dem die Helden sind), Richard Fleishers TOUGH ENOUGH (Der Fighter), Ronald F. Maxwell's THE NIGHT THE LIGHTS WENT OUT IN GEORGIA (Amada host die Puppen tanzen), Jean-Claude Trimmonts ALL NIGHT LONG (Jede Nacht zählt), Walter Hills THE LONG RIDERS (mit seinem Bruder Randy), James Bridges' 930/55, Anthony Pages I NEVER PROMISED YOU A ROSE GARDEN (Ich hab dir nie einen Rosengarten versprochen) und Jonathan Demmes CRAZY MAMA (Rad Blues Girls, seinen Film-Debut). Mit Mickey Rourke spielte Quaid in Anthony Pages TV-Film BILL und dem Sequel BILL: ON HIS OWN, die beide einen Emmy gewannen.

1984 spielte er zusammen mit seinem Bruder Randy in der Off-Broadway-Produktion von Sam Shepards „True West“, die in Anschluss auch in Los Angeles zu sehen war.

Dennis Haysbert (Raymond Deagan)

hat vor kurzem mit der Rolle des Präsidentschaftskandidaten David Palmer in der TV-Serie „24“ auf sich aufmerksam gemacht. Er spielt diese Figur auch in der zweiten Staffel, die im Herbst 2002 begann. Beim Kinopublikum ist Haysbert als Partner von Michelle Pfeiffer in Jonathan Kaplans LOVE FIELD bekannt geworden. Darüber hinaus spielt er in Guiderio Chailhas WHAT'S COOKING? und Gini Prince-Bytheswoods LOVE AND BASKETBALL, Sydney Pollacks RANDOM HEARTS (Bogengang des Schicksals), Josef Rusnaks THE THIRTEENTH FLOOR (Abschieß in die Zukunft), Clint Eastwoods ABSOLUTE POWER, Michael Manns HEAT, Forest Whitakers WAITING TO EXHALE (Warnen auf Me. Right), David Siegel und Scott McGehees SUTURE, der wie FAR FROM HEAVEN von Steven Soderbergh produziert worden war, und Lewis Teegans NAVY SEALS.

